

QuartierMagazin

Holligen-Fischermätteli Weissenstein Mattenhof Monbijou Weissenbühl Schönau-Sandrain Marzili



Foto: Max Spring

Ist gleichermassen Kunstwerk wie Arbeitsplatz: Der Zeichentisch des Cartoonisten Max Spring (Seite 11).

QUARTIERMITWIRKUNG

**QM3: Siegerprojekt
Campus BFH**

Seite 4

VILLA STUCKI

**Lehrstellensuche –
kein einfacher Weg**

Seite 8

MENSCHEN IM QUARTIER

**Max Spring,
Cartoonist**

Seite 11

LETZTE SEITE

**Theater in der
la CULTina**

Seite 16

ENERGIEBERATUNG STADT BERN

Wie bekomme ich
warm, ohne Kohle zu
verheizen?



Sie fragen – wir antworten:

031 300 29 29

energieberatungstadtbern.ch

BLS Reisezentrum und Postagentur

Wir bieten Ihnen einen Rundumservice zu
den Themen öV-Mobilität, Ferien & Reisen
und erledigen auch Ihre Postgeschäfte.

BLS Reisezentrum
im Bahnhof Weissenbühl
Telefon 058 327 21 13
weissenbuehl@bls.ch

Öffnungszeiten

Mo–Fr	9.00–12.30 Uhr 13.30–18.00 Uhr
Sa	8.00–13.00 Uhr

Postagentur

DIE POST 

bis
verbindet.



Sinnvolles tun – arbeiten in der Pflege

Machen Sie den beruflichen Einstieg
mit dem **Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK**

Infos und Anmeldung: www.srk-bern.ch/ph

SRK Kanton Bern, Bildung SRK
Bernstrasse 162 | 3052 Zollikofen | Tel. 031 919 09 19 | bildung@srk-bern.ch

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz 
Canton de Berne Kanton Bern



Domicil
LENTULUS

Tag der offenen Tür im Domicil Lentulus

Samstag, 16. März 2019

Wir bieten Ihnen:

- **Führungen im Alterszentrum**
- Umfassende Pflege
- Wohnen mit Dienstleistungen
10.30 und 13.30 Uhr
- **Infostand**
- **Mittagsimbiss im Restaurant**
ab 11.45 bis 13.15 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Domicil Lentulus, Monreposweg 27, 3008 Bern
Tel. 031 560 68 48 / lentulus.domicilbern.ch

EDITORIAL

Der Gaskessel bleibt

In Bern gibt es nicht mehr viele unüberbaute Areale. Und wo noch welche sind, laufen Bauplanungen. Die Planung auf dem Gaswerkareal hat sich allerdings lange verzögert und es wird noch viel Wasser die Aare hinunterfliessen, bis dort die ersten Mieterinnen und Mieter werden einziehen können. Das liegt einerseits daran, dass es in der Vergangenheit lange Kontroversen darüber gab, wer das Bauland erwerben und die Bauherrschaft übernehmen sollte und andererseits, weil das derzeit immer noch Energie Wasser Bern (ewb) gehörende Land teilweise stark mit Giftstoffen kontaminiert ist. Seit rund zwei Jahren ist klar: Die Stadt wird das Land kaufen und die Arealentwicklung selbst durchführen. Auch die Altlastensanierung wird gemacht, hat sich allerdings seit 2012 verzögert und ist gegenwärtig durch Einsprachen blockiert. Sind alle Hindernisse aus dem Weg geräumt, soll auf dem Gelände an der Aare ein urbanes Quartier mit bis zu 350 Wohnungen entstehen.

Aber noch etwas beeinflusst die ungehinderte Entwicklung des neuen Quartiers. Nämlich das Jugend- und Kulturzentrum Gaskessel. Der Gaskessel bietet seit bald 50 Jahren Jugendlichen ein Betätigungsfeld und eine Heimat auf dem Gaswerkareal. Und weil er etwas ab vom Schuss liegt, fühlen sich bisher auch nur wenige Nachbarn gestört oder lärmbelästigt. Das könnte sich natürlich



Foto: Michael Emmenegger, Zürich

Der Gaskessel bleibt: Alternativstandorte wären bezüglich Lärm und einer möglichst konfliktfreien Nachbarschaft ähnlich anspruchsvoll.

mit dem neuen Quartier ändern. Deshalb evaluierte die Stadt zusammen mit den Betreibern Ummzugsmöglichkeiten. Das Resultat dieser Evaluation ist nun bekannt. Die geprüften Alternativstandorte wären alle «bezüglich Lärm und einer möglichst konfliktfreien Nachbarschaft ähnlich anspruchsvoll», wie der Gemeinderat in seiner Medienmitteilung vom 5. Februar nun schreibt. Zudem wehrten sich die Verantwortlichen des Zentrums gegen eine Verpflanzung mit dem Argument, dass die spezielle Identität des Gaskessels andernorts verloren gehen würde. Und deshalb hat der Gemeinderat nun beschlossen, dass der Gaskessel dort bleibt, wo er ist. Das bedeutet, dass sich die Planung des neuen Quartiers mit der Gegebenheit des Jugendzentrums arrangieren muss.

Das ist ein erfreulicher Entscheid. Er verläuft parallel zur Entwicklung in der Stadt Biel. Auch dort wurde das Jugendzentrum in praktisch identischer Bauweise aus Elementen eines Gas-Kugeltanks erstellt und auch der Bieler Gaskessel lag lange Zeit etwas ab vom Schuss. Und auch in Biel wird gebaut, werden die noch vorhandenen Bauflächen verdichtet. Und auch in Biel bleibt der Gaskessel, wo er ist und müssen sich nun die in der Nachbarschaft bauenden Bauherren

damit auseinandersetzen, dass es da einen lebendigen Betrieb gibt, der halt auch manchmal etwas laut ist.

Der Entscheid ist erfreulich, weil sich hier einmal nicht die Interessen der finanziell potenteren Partei durchsetzen, sondern auch das Argument «Wir waren zuerst da. Und unsere Anliegen sind auch wichtig.»

CHRISTOF BERGER

Steuer?- Erklärung!

Kein Problem. Leisten Sie sich einen bezahlbaren Profi.
Pauschale für einfache Steuer-Erklärung und individuelle Finanzplanung (inkl. Hausbesuch) **CHF 90.-**
Rufen Sie mich an:
Adrian Schneider
Finanzplaner mit eidg. Fachausweis
Telefon 031 829 21 53
Mobil 079 301 53 47

Impressum

Nr. 202 – 18. Februar 2019

Herausgeberin: Verein Quartierzentrum Villa Stucki, Seftigenstr. 11, 3007 Bern, Telefon 031 371 44 40, sekretariat@villastucki.ch

Auflage: 20'000 Expl. / Verteilung an 18'998 Haushaltungen im Stadtteil 3

ISSN: 1673-3466w

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG



Verteilung DMC

Redaktion: Christof Berger, Mila Erni, Clelia Gaggioni, Sara Junker, Patrick Krebs

Grafik/Layout: Irene Ehret, graphic@ehret.ch

Cartoon: Chris Ribic

Inserate: asCons GmbH, Annette Köchli-Stoffel, Effingerstr. 65, 3008 Bern, Telefon 031 371 40 19, info@ascons.ch

Erscheinungsweise: 5 x jährlich

Nächste Ausgabe: 15. April 2019

Insertionsschluss 1. April 2019

Inhalt

4 QM3: Siegerprojekt für den neuen Campus BFH

7 Haus der Religionen: Bilder in unseren Köpfen

8 Villa Stucki: Lehrstellen suche – kein einfacher Weg

9 Nachruf Walter Sager

10 Kirchgemeinden: Frieden, Dreifaltigkeit, Heiliggeist

11 Menschen im Quartier: Max Spring, Cartoonist

12 Quartierverein HFL

13 Soziale Arbeit: «Barfuss», Selbstbehauptung, Chinderchübu

15 Meinen Areal: Rückbau und Zwischennutzung

15 Nachbarschaft Bern

16 Theater in der la Cultina

QM3 – QUARTIERMITWIRKUNG STADTTEIL 3

Das Siegerprojekt für den neuen Campus BFH steht fest

Der Architekturwettbewerb zum Campus Bern der Berner Fachhochschule (BFH) hat das Projekt «Dreierlei» als Sieger hervorgebracht. Hinter «Dreierlei» steht ein Planerteam unter der Leitung der wulf architekten gmbh aus Stuttgart.

Im Campus Bern auf dem Areal Weyermannshaus Ost werden ab 2026 die BFH-Departemente Gesundheit, Soziale Arbeit und Wirtschaft sowie die performativen Künste der Hochschule der Künste und die Bereiche Rektorat und Services an einem Standort vereint. Aktuell sind diese Departemente breit verstreut.

36 Projekte eingereicht

Im April 2018 hat der Kanton Bern den Architekturwettbewerb lanciert. Insgesamt wurden 36 Projekte eingereicht. An vier Jurytagen wurden diese durch das Preisgericht beurteilt. Im Preisgericht waren neben Fachpreisrichtern (Architektinnen/Architekten/Ingenieuren) auch Sachpreisrichter*innen der BFH und der kantonalen Erziehungsdirektion vertreten. Vertreter*innen der Stadt Bern und der Quartierkommissionen – so auch die QM3 – konnten sich als Experten mit beratender Stimme einbringen.



Ein öffentlich zugänglicher Park mit dem offengelegten Stadtbach soll ein Teil des Campus werden (Bild www.campus-bern.ch)

Viel Lob für den Sieger

«Dreierlei» hat das Preisgericht am meisten überzeugt. Das Projekt steche durch eine innovative Gliederung der Gebäude heraus, so die lobenden Worte des Preisgerichts: Es kombiniere die eigenständigen Departementsgebäude der BFH mit einem gemeinsamen Sockelgebäude und einem grosszügigen Aussenraum zu einem ineinandergreifenden Campusgelände. Die drei oberen Gebäude teile bringe die Eigenständigkeit der verschiedenen BFH-Departemente zum Ausdruck. Das Sockelgeschoss, auf welchem die drei Gebäude stehen, verbinde diese entlang einer «inneren Strasse» zu einer gemeinsamen Hochschule. Die Gebäude würden auf der Nordseite durch einen grossen Aussenraum inklusive dem offengelegten Stadtbach zu einem gemeinsamen Campusgelände verbunden (siehe Grafik).

Das Sockelgeschoss, auf welchem die drei Gebäude stehen, verbinde diese entlang einer «inneren Strasse» zu einer gemeinsamen Hochschule. Die Gebäude würden auf der Nordseite durch einen grossen Aussenraum inklusive dem offengelegten Stadtbach zu einem gemeinsamen Campusgelände verbunden (siehe Grafik).

Mehrwert für das Quartier!?

Der öffentlich zugängliche Aussenraum mit dem Stadtbach soll die

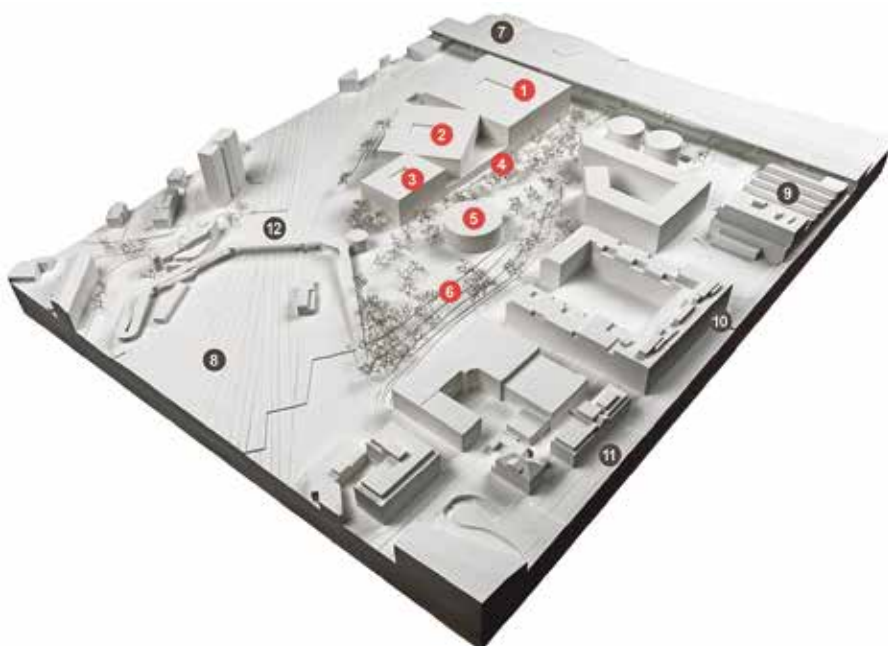
benachbarte Quartierbevölkerung auf das Areal anlocken. Das verkehrsfreie Wegnetz, die Spielplätze, die vielfältige Begrünung und die zahlreichen Sitzgelegenheiten sollen zum Flanieren, Verweilen und Spielen einladen. Mit dem Campus soll das Bild der heutigen Industriebrache in eine grüne Oase umgewandelt werden. Dank einer Unterführung zum Europaplatz und einer Fuss- und Velopasserelle über die Geleise bis zur Bahnstrasse soll ausserdem die Vernetzung des Quartiers verbessert werden.

Wie sich die rund 6'000 Studierenden, Dozierenden und Mitarbeitenden der BFH ab 2026 mit der Quartierbevölkerung vertragen, dies wird sich zeigen müssen.

So geht es weiter

Die Architekten müssen nun das Projekt auf der Grundlage der Empfehlungen des Preisgerichts weiterentwickeln. Voraussichtlich 2022 werden die Bauarbeiten beginnen. Für das Herbstsemester 2026 ist der Studienbeginn im neuen Campus angedacht. Der Kanton Bern rechnet mit Gesamtkosten von rund 364 Millionen Franken.

Weitere Infos unter www.campus-bern.ch



- 1 Departemente Gesundheit, Soziale Arbeit und Wirtschaft
- 2 Hochschule der Künste
- 3 Bereiche Rektorat und Services
- 4 Sockelgeschoss
- 5 Weiterbildungsgebäude
- 6 Park mit offen gelegtem Stadtbach
- 7 Autobahnviadukt und Unterführung zum Europaplatz
- 8 Bahngeleise
- 9 Innotex
- 10 Aldi
- 11 Murtenstrasse
- 12 Fuss-/Velopasserelle

Das Modell des zukünftigen Campus mit den drei Hochschulgebäuden und dem Aussenraum (Grafik www.campus-bern.ch)

QM3 – QUARTIERMITWIRKUNG STADTTEIL 3

Die Stadt Bern kurbelt die Ausgestaltung der Quartiere an

Die Stadt Bern möchte einerseits gemeinsam mit der Stadtbevölkerung über neue Gartenformen nachdenken. Deshalb hat Stadtgrün Bern das Projekt «Stadtgärten» lanciert. Andererseits sollen Schulhausplätze als naturnahe Aufenthaltsorte für Kinder, Jugendliche und weitere Bevölkerungsgruppen aus dem Quartier mehr Gewicht bekommen.

Projekt Stadtgärten

Ende Oktober 2018 trafen sich zahlreiche Garteninteressierte an einem Informationsabend. Sie knüpften Kontakte und tauschten bereits erste Ideen aus. Stadtgrün Bern hat diese Ideen gesammelt und ausgewertet. Die Auswertung ist auf www.bern.ch/stadtgaerten einsehbar.

Bis Ende Januar 2019 konnten weitere Projektideen eingereicht werden. Der Wunsch, die Natur in die Stadt zu holen und hier zu gärteln, scheint gross zu sein. Im Februar 2019 wird eine Fachjury die eingereichten Projekte auf ihre Machbarkeit prüfen sowie Testprojekte vorschlagen, die bereits in der kommenden Gartensaison umgesetzt werden können. Ende März 2019 werden alle eingereichten Projekte an einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt. Nach dieser Testphase zieht Stadtgrün Bern im Winter 2019/20 Bilanz. Ab 2020 sollen dann neue Formen von Stadtgärten etabliert werden.

Weitere Infos unter www.bern.ch/stadtgaerten

Projekt Schulplatz_walk

Ein Team aus diversen Ämtern der Stadtverwaltung initiiert ein neues Projekt zur Gestaltung von Schulhausumgebungen. Am 21. Januar 2019 fand im Stadtsaal des Kornhausforums eine Kickoff-Veranstaltung statt. Die involvierten Stellen stellten das Projekt Schulplatz_walk vor: Es geht darum, wie zukünftig Schulhausumgebungen gestaltet werden sollen, so dass sowohl die Schulkinder als auch Jugendliche und sonstige Quartierbewohnende sich auf den Arealen wohl fühlen und sie als Spiel- und Aufenthaltsräume aneignen können.

Da die Verwaltung die denkmalpflegerischen Aspekte sowie die Erhaltung und Förderung der Biodiversität ebenso im Auge behalten muss, muss bei Sanierungen und Neubauprojekten immer sorgfältig zwischen Mensch, Natur und Denkmalpflege priorisiert werden. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, wird die Stadtverwaltung in diesem Jahr das Wissen und die Erfahrungen aus den Quartieren und den Fachpersonen schrittweise abholen: Sowohl Kinder, Jugendliche als auch Elternräte werden befragt. Bei der Hauswirtschaft, der Quartierarbeit sowie bei weiteren Schlüsselpersonen werden wertvolle Informationen zur Nutzung der Areale eingeholt. Während einer zweitägigen Wanderung (Schulplatz_walk) durch drei Schulkreise werden Fachpersonen – auch seitens QM3 – ihre

Einschätzungen zu den aktuellen Schulplätzen sowie Verbesserungsvorschläge abgeben.

Nach der Auswertung der Befragungen und der Wanderung wird die Stadtverwaltung voraussichtlich 2020 die Ergebnisse präsentieren und aufzeigen, welche konkreten Massnahmen umgesetzt werden können.

PATRICK KREBS, GESCHÄFTSLEITER QM3

Willkommensanlass für Neuzuziehende – und Alteingesessene

Am Samstag, 2. März 2019 organisiert QM3 zusammen mit Freiwilligen aus den Quartieren wiederum zwei spannende Rundgänge in Holligen und im Mattenhof-Monbijou.

Für beide Rundgänge sind alle Bewohner*innen aus dem Stadtteil 3 herzlich eingeladen, nicht nur die Neuzuziehenden. Treffpunkt ist jeweils 09:30 beim Schloss Holligen oder in der Villa Stucki.

Anmeldung für Neuzuziehende:

www.bern.ch/neuzuziehen, 031 321 62 10, anlass@bern.ch

Anmeldung für Alteingesessene/ innerstädtische Umzuger*innen:

info@qm3.ch, 031 371 00 23

Neues von QM3

QM3 jetzt auf Facebook und Instagram

Aktuelle QM3-Sitzungen sowie Veranstaltungen im Stadtteil 3 werden seit 2019 neu auf der QM3-Facebook und QM3-Instagram-Seite publiziert:

www.facebook.com/qm3bern

www.instagram.com/qm3_bern

Termine QM3 2019

Alle QM3-Sitzungen sind öffentlich. Die Quartierbevölkerung ist herzlich eingeladen, bei den traktandierten Themen mitzureden. Die Traktandenliste der Delegiertenversammlung wird jeweils zwei Wochen vor der Sitzung auf www.qm3.ch aufgeschaltet:

Delegiertenversammlungen QM3, jeweils 19:30, Kirchgemeinde Frieden (Grosser Saal)

Montag, 18. März 2019

Montag, 27. Mai 2019

Montag, 01. Juli 2019

Montag, 09. September 2019

Montag, 04. November 2019

Montag, 09. Dezember 2019

Arbeitsgruppen QM3, jeweils 20:00, Villa Stucki

Montag, 25. Februar 2019

Montag, 06. Mai 2019

Montag, 03. Juni 2019

Montag, 19. August 2019

Montag, 14. Oktober 2019

Montag, 18. November 2019

Stellungnahmen von QM3

Eines der wichtigsten Instrumente von QM3 für die Quartiermitwirkung sind die Stellungnahmen, die die QM3-Arbeitsgruppe jeweils erarbeitet und die QM3-Delegiertenversammlung verabschiedet. Im Februar 2019 hat QM3 eine Stellungnahme zur Mitwirkungsaufgabe Überbauungsordnung «Meinen-Areal» bei der Stadt Bern eingereicht. Sie kann unter www.qm3.ch/stellungnahmen eingesehen werden.

QM3 steht für den Verein «Quartiermitwirkung Stadtteil 3», dem Organisationen wie Quartiervereine, IGs, Institutionen oder politische Parteien, welche im Stadtteil 3 tätig sind, angehören. QM3 ist der offizielle Ansprechpartner für die Stadtverwaltung.

- QM3 informiert über die Vorhaben der städtischen Behörden im Stadtteil 3

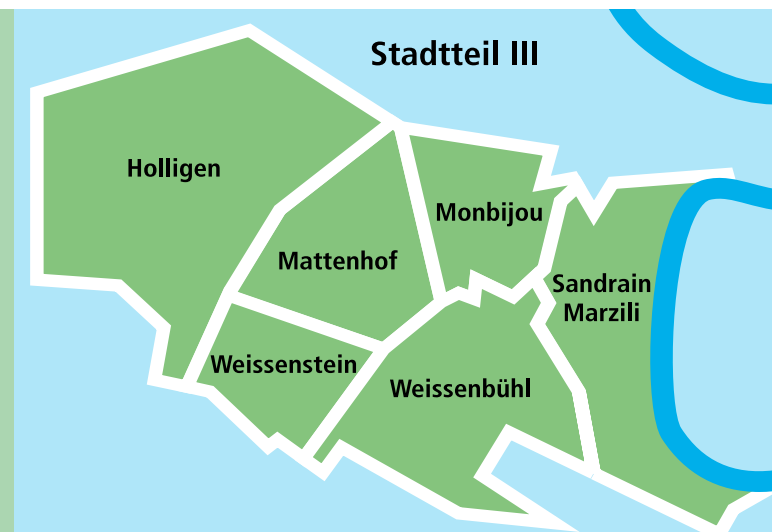
- QM3 nimmt Stellung zu Projekten, die den Stadtteil 3 betreffen

- Der Verein wirkt als Plattform für Informationen sowie zur Meinungsbildung und fördert zu diesem Zweck Aktivitäten im Quartier

- QM3 hat ein offenes Ohr und nimmt Anliegen der Quartierbevölkerung gerne entgegen



Quartiermitwirkung Stadtteil 3
Geschäftsstelle QM3
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern
Tel. 031 371 00 23
info@qm3.ch, www.qm3.ch





Jetzt den kostenlosen Natur- und Umweltkalender der Stadt Bern bestellen!

Senden Sie Ihre Adresse und die gewünschte Anzahl Kalender an lokaleagenda21@bern.ch oder stadtgruen@bern.ch

Sie können den Kalender auch telefonisch bestellen:
031 321 69 11 oder 031 321 63 06



Laufend neue Veranstaltungen finden Sie unter:
www.natur-umweltkalender.ch



Montessori Schule Bern

Lentulusstrasse 30, 3007 Bern
Tel: 031 932 28 82
Mail: info@montessori-bern.ch
www.montessori-bern.ch

MIT FREUDE ERFOLGREICH LERNEN

Die Montessori Schule Bern hat über 30 Jahre Erfahrung in individueller Förderung. Die bewährte Pädagogik von Maria Montessori – modern angewandt und angepasst an die heutige Zeit.

- Kindergarten für Kinder ab 4 Jahren
- 1.- 6. Klasse
- Ganztagesbetreuung mit Mittagstisch und Ferienbetreuung
- selbständiges Arbeiten und Lernen steht im Mittelpunkt
- sorgfältige Vorbereitung auf weiterführende Schulen
- individualisierter Unterricht
- Früh-Französisch ab der 1. Klasse
- Projektwochen/Schullager
- AMS zertifiziert und staatlich anerkannt



In Zusammenarbeit mit dem Vorkindergarten Im Park (für Kinder von 0-4 jährig) bieten wir Montessori Pädagogik für Ihre Kinder von 0 - 12 Jahren!

sabine Amrhein Praxis für Grenzwege

- christl. Befreiungsdienst
- Heilmagnetismus
- Rückführungen in vergangene Leben

...in Liebefeld BE

Infos und Kontakt unter:

www.sabineamrhein.ch
mail@sabineamrhein.ch
Tel: 075 416 92 76



Fabienne Cina Craniosacral Therapie

dipl. Physio- und Craniosacraltherapeutin
*Massage, Lymphdrainage, Bedarfsorientierte Ernährung
Weissenbühlweg 6, 3007 Bern, 079 757 94 07
info@cranio-cina.ch, www.cranio-cina.ch
Für jedes Alter/Schwangerschaft: Schmerzen, Verspannungen, Migräne, Krankheit, nach Unfällen.



Kleintierpraxis Dr. Philipson

Einfühlsamer Umgang mit Ihren Tieren, kompetente Behandlung und Beratung, mitten im grünen Süden von Bern

www.dr-philipson.ch
Seftigenstrasse 10b 3007 Bern Tel 031 371 14 71



DILE QUE SALSA!
YANEISY LÓPEZ

www.dilequesalsa.ch
Tel. 077 475 98 48

QuartierMagazin ^{Stadtteil 3 Bern}

01.04.2019 nächster Redaktionsschluss
15.04.2019 nächste Ausgabe

HAUS DER RELIGIONEN

Die Bilder in unseren Köpfen

Seit jeher regulieren Religionen die Macht der Bilder und suchen einen Weg zwischen Bilderlust, Bildersturm und Bilderverbot. Mit einer vielfarbigen Palette an Veranstaltungen nähert sich das Haus der Religionen aktuell dem Thema «Unsichtbar. Religion + Bild».

Bilder gibt es seit Menschengedenken, ob gemalte, gekratzte, gemesselte oder geformte Bilder und auch mentale Bilder im Kopf. Die Macht der Bilder wird benutzt oder bekämpft. Von Bildern wollen wir uns nicht beherrschen lassen, aber ganz ohne Bilder können wir nicht leben. So ist die Geschichte der Religionen gesäumt von Versuchen, den Umgang mit Bildern zu regulieren. Grund genug, in den kommenden Monaten dem Umgang mit Darstellungen im Haus der Religionen – Dialog der Kulturen nachzugehen.

(K)ein Bild

Wie ein roter Faden zieht sich die Vortragsreihe «(K)ein Bild» bis Juni durch das Programm. Bekannt ist das biblische Bilderverbot, das die drei abrahamitischen Religionen geprägt hat. Das Christentum etwa ist gezeichnet von 2000 Jahren teils heftiger Bilderstreite. Ein ganz konsequenter Bilderverzicht findet sich dennoch nirgends,

schon gar nicht ein Verzicht auf innere Bilder. Umgekehrt ist der Buddhismus lange Zeit ohne Buddha-Darstellungen ausgekommen, und im vielfarbigen Hinduismus gibt es einen Mediationsweg ganz ohne Bild und Form. Solchen wenig bekannten Zwischentönen werden wir nachgehen.

Bilderstürme

Die neue Ausstellung im Haus zeigt Bilder, Kalligraphien und Figuren aus den Sakralräumen im Haus der Religionen und dokumentiert Spuren der Bildfreude und Bilderzurückhaltung vor Ort. Ganz neu dabei ist das Wandbild «Tija Homete», das der Berner Künstler Oskar Weiss für den Förderverein Alevitische Kultur im Dergâh gemalt hat. Eine Vertiefung in die Bilderfrage in Judentum, Christentum und Islam erlauben die Veranstaltungen «Textwerkstatt» anhand von kontinuierlichem Textstudium. Und die Filmreihe zeigt unter dem Motto «Bilderstürme» monatlich einen starken Donnerstagsfilm mit Diskussion. Die Reihe der Kurzfilme am Mittag, die gemeinsam mit shnit Worldwide Shortfilmfestival konzipiert ist, orientiert sich am Spiel mit Sichtbarem, dem typisch Filmischen, und dem was jeweils nicht sichtbar wird – oft das Wesentliche.

Thementag mit grossem Sandmandala

Einer der Höhepunkte in diesem Programm bildet der Thementag am 3. März. Die Mönche vom Zentrum für höhere tibetische Studien Rabten Chölling lassen sich bei der Arbeit am grossen Sandmandala über die Schultern schauen. In Workshops können Kinder Mandalas malen, tanzen oder sich mit Henna-Tattoo schmücken lassen. Mit jungen Menschen diskutieren wir über Körperbilder und

die Frage, welche Rolle die sozialen Medien dabei spielen. Für Erwachsene gibt es einen Malworkshop und eine Textwerkstatt mit paralleler Arbeit zur Geschichte des Goldenen Kalbes in den heiligen Schriften. In einer Zeremonie wird anschliessend das vollendete Sandamandala gewidmet und aufgelöst. Und abends lädt der japanische Film «Träume» von Akira Kurosawa zu traumreifen Bildern ein.

BRIGITTA ROTACH



Das Unsichtbare sichtbar machen – religiöse Darstellungen stehen im Zentrum des aktuellen Halbjahresprogrammes. (Foto: Stefan Maurer; Grafik: Judith Rügger)

**Haus der Religionen
Dialog der Kulturen**

Europaplatz 1, 3008 Bern
Die – Sa 9 – 17 Uhr
Bei Veranstaltungen gelten erweiterte Öffnungszeiten.
www.haus-der-religionen.ch

PROGRAMMVORSCHAU

FEBRUAR 2019

Mi 20.2. | 19.00 **LESEN KultuRel «Georg»** (2019) von Barbara Honigmann.
Do 21.2. | 19.00 Vortrag **Sichtbare Religion. Visuelle Erkundungen in religionswissenschaftlicher Perspektive.** von Prof. Dr. Daria Pezzoli-Olgiate.
Fr 22.2. | 12nach12 **REFLEXE AM MITTAG** Jüdisch-buddhistische Textwerkstatt.
Sa 23.2. | 12.00 **Denkwerkstatt Ökologie.**
Di 26.2. | 19.00 **Dienstags-Schiur.** Jüdische Textwerkstatt.
Do 28.2. | 19.00 **FILM KultuRel «Fox-trot»** (IL/DE/FR/CH, 2017, 108') von Samuel Maoz.

MÄRZ 2019

So 3.3. | ab 13.00 Thementag «**Kult-Bilder.**»
So 3.3. | 19.30 **FILM KultuRel «Träume»** (J/US, 1990, 119') von Akira Kurosawa.
Di 5.3. | 12nach12 **KURZFILM AM MITTAG.**
Do 7.3. | 9.00 **Strickcafé.**
Do 7.3. | 19.00 Vortrag **Das Biblische Bilderverbot in seinem Kontext.** von Prof. Dr. Friedhelm Hartenstein.
Sa 9.3. | 19.00 **Langer Abend des Kurzen Films.**
Di 12.3. | 12nach12 **KURZFILM AM MITTAG.**
Di 19.3. | 12nach12 **KURZFILM AM MITTAG.**
Do 21.3. | 19.00 Vortrag **Moses in Text und Bild: Grenzen der jüdischen Bildlosigkeit.** von Prof. Dr. Rene Bloch.
Fr 22.3. | 12nach12 **REFLEXE AM MITTAG.** Hinduistisch-römisch-katholische Textwerkstatt.

Di 26.3. | 12nach12 **KURZFILM AM MITTAG.**
Di 26.3. | 16.30 **Freiwilligen-Träff.**
Di 26.3. | 19.00 **Dienstags-Schiur.** Jüdische Textwerkstatt.
Mi 27.3. | 19.00 **Lustiger Rassismus?** Referat und Diskussion mit Studierenden mit unterschiedlichem Migrationsvorsprung.
Do 28.3. | 19.00 **FILM KultuRel «Final Portrait»** (UK, 2017, 94) von Stanley Tucci über Alberto Giacometti.
Do 29.3. | 18.00 **Wir müssen reden!** Berner Rassismus Stammtisch für Jugendliche.
Sa 30.3. | 12.00 **Denkwerkstatt Ökologie.**

APRIL 2019

Di 2.4. | 12nach12 **KURZFILM AM MITTAG.**
Do 4.4. | 9.00 **Strickcafé.**
Do 4.4. | 19.00 **Die Bildwelt im Haus der Religionen.** Führung und Podium.
So 7.4. | 13.30 **Islamische Textwerkstatt.**
Sa 20.4. | 10.00 **Setzlingstausch.**
Do 25.4. | 19.00 **FILM KultuRel «Frida»** (USA, 2002, 123') von Julie Taymor.
Fr 26.4. | 18.00 **Wir müssen reden!** Berner Rassismus Stammtisch für Jugendliche.
Sa 27.4. | 12.00 **Denkwerkstatt Ökologie.**
Di 30.4. | 12nach12 **KURZFILM AM MITTAG.**
Di 30.4. | 16.30 **Freiwilligen-Träff.**
Di 30.4. | 19.00 Vortrag **Zur Darstellung des Undarstellbaren. Eine islamische Perspektive.** von Prof. Dr. Ahmad Milad Karimi.

Details zum Programm sowie unsere weiteren Angebote (Elterncafé, Restaurant, Kaffee & Kuchen, Samstagsbrunch, Führungen, Workshops, Qi Gong, Yoga und vieles mehr) finden Sie unter www.haus-der-religionen.ch.

VILLA STUCKI

Kein einfacher Weg – Lehrstellensuche

Die beiden jungen Männer Omid und Ali stammen ursprünglich aus Afghanistan. Beide haben sich mit ihrer offenen und freundlichen Art gut in den Schweizer Alltag integriert. Sie sind sich bewusst, dass es für ihre berufliche Zukunft wichtig ist eine Berufslehre zu absolvieren. Die beiden sind bereits auf einem guten Weg, da sie seit August 2018 in der Villa Stucki eine Vorlehre als Restaurationsangestellte im Mittagsrestaurant absolvieren. Das gesamte Villa Stucki-Team ist mit ihren Leistungen sehr zufrieden und wir können sowohl Ali wie auch Omid bestens weiterempfehlen. Ihr grösstes Ziel ist es im Sommer 2019 eine Lehre EBA zu beginnen. Sie haben bereits in verschiedenen Bereichen Schnupperpraktika absolviert, verfügen über gute Bewerbungsunterlagen und haben erste Erfahrungen mit Vorstellungsgesprächen gemacht. Dass die Lehrstellensuche kein einfacher Weg ist, zeigt sich trotz bester Bemühungen. Deshalb sind die beiden auf etwas Unterstützung angewiesen. Melden Sie sich bei uns, falls Sie eine entsprechende Adresse kennen, selbst Lernende ausbilden oder über andere nützliche Beziehungen verfügen. Wir wünschen uns, dass wir bald mit Ali und Omid den Erfolg eines unterschriebenen Lehrvertrags feiern dürfen!

Kurzportrait Ali Sajadi

Vielen Dank, dass ich mich Ihnen kurz vorstellen darf. Mein Name ist Ali Sajadi ich bin 23 Jahre alt und ich wohne in Köniz bei einer Schweizer Familie.

Nun lebe ich seit zwei Jahren in der Schweiz und habe mich schon recht gut eingelebt. Mühe macht mir manchmal das kalte Winterwetter. Zum Glück habe ich Freunde gefunden, mit denen ich meine Freizeit verbringen kann. Am Anfang habe ich meine Heimat sehr vermisst. Aber auch meine Kollegen, mein Haus – einfach mein altes Leben. In meinem Heimatland habe ich das Gymnasium besucht. Hier in der Schweiz sind viele Dinge anders, ich musste und muss immer noch vieles verstehen ler-



Ali Sajadi

nen. Ich sehe eine grosse Chance für mich, hier eine Ausbildung machen zu können.

In meiner Freizeit betreibe ich gerne Sport wie Fitness und Schwimmen. Oft unternehme ich etwas mit Freunden und Verwandten. Ich hatte grosses Glück und konnte nach dem berufsvorbereitenden Schuljahr mit einer Vorlehre als Restaurationsfachmann beginnen. An zwei Tagen pro Woche besuche ich die Gewerblich-Industrielle Berufsschule Bern und drei Tage pro Woche arbeite ich in der Villa Stucki. Ich lerne neben vielen Dingen im Service die deutsche Sprache noch besser, erweitere mein Schulwissen und lerne auch die Schweizer Kultur immer besser kennen.

Müsste ich mich beschreiben, würde ich sagen, dass ich ein freundlicher, offener und kontaktfreudiger junger Mann bin, der den Umgang mit Menschen sehr schätzt. Ich habe klare Ziele und verfolge diese mit einer gewissen Hartnäckigkeit. Manchmal bin ich vielleicht etwas stur, aber nicht immer. Ich will die Dinge verstehen. Ich lerne schnell und gebe mir Mühe. Die deutsche Sprache ist manchmal noch schwierig für mich, aber ich versuche mich jeden Tag zu verbessern. Manchmal zögere ich in der Schule Dinge heraus und stelle sie erst am letzten Tag vor Abgabetermin fertig – so mache ich mir gelegentlich selbst das Leben schwer.

Mir ist es sehr wichtig, Menschen mit Respekt und Freundlichkeit zu behandeln. Ich will mich im Deutsch noch verbessern, damit



Omid Hossaini

ich die Aufträge noch besser erledigen kann.

Wenn ich arbeite, mache ich meine Arbeit in einem guten Tempo und versuche sie sehr gut zu machen. Es ist mein grösster Wunsch, eine Ausbildung machen zu können, damit ich mein Leben selbständig gestalten kann. Mein Traumberuf ist Informatiker oder Sanitätsarbeiter. Ich bin mir bewusst, dass ich für diesen Traum einige Zwischenschritte gehen muss. Gerne würde ich mit einer Lehre in den Bereichen Automobilassistent, Assistent Gesundheit und Soziales, Detailhandelsassistent oder Büroassistent beginnen um so meinen Traum ein Stückchen näher zu kommen.

Über eine Chance für ein persönliches Kennenlernen Ihrerseits würde ich mich freuen, so dass ich Sie von mir, meiner Motivation und meinen Fähigkeiten überzeugen kann.

Kurzportrait Omid Hossaini

Mein Name ist Omid Hossaini, ich bin 18 Jahre alt und ich wohne bei einer Familie in der Berner Länggasse.

In meiner Freizeit mache ich sehr gerne Sport, vor allem Fussball, Tanzen, Volleyball und Schwimmen.

Ich bin gesund und kräftig und arbeite gerne draussen und in der Freizeit geniesse ich gerne die schöne Natur. Auch drinnen zu arbeiten macht mir Spass, jedoch hilft mir da der Sport zum Ausgleich in der Freizeit. Ich bin eine sehr kontaktfreudige, freundliche,

ehrliche und hilfsbereite Person. Dies wird mir auch immer wieder von den Menschen um mich herum zurückgemeldet. Ich schätze den Kontakt zu anderen Menschen und bin ein zuverlässiger Mitarbeiter. Ich lebe nun seit drei Jahren in der Schweiz. Hier habe ich angefangen, Deutsch zu lernen, am Anfang war dies eine schwierige Aufgabe. Bevor ich in die Schweiz gekommen bin, habe ich in Teheran eine Grundschule besucht.

Im Bäregg Zentrum in Belp habe ich dann in der Schweiz mit der Schule angefangen und habe schnell und viel Deutsch gelernt. Anschliessend habe ich ein Jahr lang die Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule (BFF) in Bern besucht. Leider hatte ich einen Sportunfall und musste an der Hand operiert werden. Dadurch hatte ich leider viele Absenzen in der Schule. Die Hand hat sich zum Glück gut erholt und ich konnte eine Vorlehre als Restaurationsangestellter in der Villa Stucki anfangen. In der Villa Stucki ist man mit meiner Arbeit sehr zufrieden. Ich bin vor allem im Restaurant tätig und arbeite mit ganz vielen verschiedenen Menschen zusammen. Die Zusammenarbeit schätzen wir gegenseitig sehr.

Die Schule ist für meine Zukunft sehr wichtig. Ich arbeite stark daran, mich schulisch zu verbessern. Deshalb ist es für mich klar, dass ich zuverlässig und fleissig sein muss, um meine Ziele zu erreichen. In der Zwischenzeit hat sich mein Deutsch stark verbessert und ich konnte bereits etwas Berndeutsch dazu lernen.

Es wäre mein Ziel, eine Lehre als Logistiker machen zu können, da mich diese Arbeit sehr interessiert und ich gerne selbständig werden würde.

Der Beruf des Restaurationsangestellten ist nicht mein Traumberuf, jedoch kann ich in diesem Arbeitsfeld viele Erfahrungen sammeln, welche ich für meine spätere Arbeitstätigkeit brauchen werde und auch meinen Horizont erweitern. Zusätzlich besuche ich weiterhin die Schule und verbessere mein Deutsch.

VILLA STUCKI

macht mit beim Villa Stucki

Kinderkleider- und Spielsachen

FLOHMI

am SO 24. März von 11-15 Uhr

mit Café und Spielecke

Anmeldung für Verkauf bis 6. März 2019 unter sekretariat@villastucki.ch

WIR VERMIETEN TISCHE für den Verkauf für CHF 10.- / 12.-

DR ENDER ISCH DR GSCHWINDER

Walter Seger zum Gedenken

Gibt es gute Menschen? Walter Seger hätte geantwortet: «Ja – alle. Nur einige haben weniger Glück im Leben.» Und genau für diese hat er sich eingesetzt, Arme, Behinderte, Einsame. Nun ist der 1941 geborene Walter Seger, ein wahrhaft vorbildlicher Mensch, viel zu früh anfangs 2019 gestorben. Er kam Mitte der 80er Jahre als erster Co-Leiter zur Villa Stucki. Den schwierigen Übergang von der noch freiwilligen Arbeit der Gründerzeit zum professionellen Betrieb der Gemeinschaftszentren nach der Volksabstimmung hat er mit viel Einfühlungsvermögen und grossem Sachverstand angepackt und erfolgreich geprägt. Mit der von ihm verlangten Supervision fanden sich die vier neuen Profis zu einem potenten Team, das die vielfältige Gemeinwesenarbeit meisterte. Typisch für ihn und das schnell positive Klima in der Villa: Alle Besucher, ob Kinder oder Erwachsene, Alt und Jung waren immer gleichwertig willkommen. Uneigennützig und interessiert



am Wohl der Menschen hat er bis kurz vor seinem Tod bei Pro Senectute Gedächtnistrainings durchgeführt. All seine Engagements beruhten auf seiner sozialdemokratischen Überzeugung. Sie war ihm auch Freude, wenn er Arbeiterlieder sammelte und mit dem von ihm gegründeten Chor vortragen konnte. «Brot und Rosen» hat er gelebt. Sein Fachwissen, seine Zuwendung, sein Humor und sein Gemüt haben die Villa Stucki zum wirklichen Gemeinschaftszentrum gemacht. Wir haben Walter viel zu verdanken. Er war für alle, die ihm begegneten ein Segen.

**VRENI ZIMMERMANN-MATHIS,
GRÜNDUNGSPRÄSIDENTIN DER
VILLA STUCKI**



Katholische Kirche Region Bern

Wir danken der Katholischen Kirche Region Bern für die wertvolle finanzielle Unterstützung unseres Bereichs Arbeitsintegration in der Villa Stucki im Jahr 2018 in Höhe von CHF 25'000. Dieser grosszügige Beitrag unterstützt unsere Arbeit in einer kritischen Zeit und einem turbulenten Umfeld mit grossen finanziellen Herausforderungen. Er honoriert den Einsatz unserer Fachleute und aller Mitarbeitenden in der Arbeitsintegration und ist uns Zeichen grosser Wertschätzung. HERZLICHEN DANK!

Februar

- 18 QiGong (Taiji) im Villa Park 7:00 – 8:00
- 19 Sahaya Yoga ab 19 Uhr
- 20 Qiigong im Villa Park 12:15 – 13:15
- 20 Krabbelgruppe 15:00 – 17:00
- 23 La Cave Tanzchäller ab 22:00
- 24 Familienbrunch ab 10:00
- 25 QiGong (Taiji) im Villa Park 7:00 – 8:00
- 26 Sahaya Yoga ab 19 Uhr
- 27 Qiigong im Villa Park 12:15 – 13:15
- 27 Krabbelgruppe 15:00 – 17:00
- 25 QiGong (Taiji) im Villa Park 7:00 – 8:00
- 26 Sahaya Yoga ab 19 Uhr
- 27 Qiigong im Villa Park 12:15 – 13:15
- 31 Familienbrunch ab 10:00

April

- 01 QiGong (Taiji) im Villa Park 7:00 – 8:00
- 02 Sahaya Yoga ab 19 Uhr
- 03 Qiigong im Villa Park 12:15 – 13:15
- 03 Krabbelgruppe 15:00 – 17:00
- 08 QiGong (Taiji) im Villa Park 7:00 – 8:00
- 09 Sahaya Yoga ab 19 Uhr
- 10 Qiigong im Villa Park 12:15 – 13:15
- 10 Krabbelgruppe 15:00 – 17:00
- 15 QiGong (Taiji) im Villa Park 7:00 – 8:00
- 16 Sahaya Yoga ab 19 Uhr
- 17 Qiigong im Villa Park 12:15 – 13:15
- 17 Krabbelgruppe 15:00 – 17:00
- 22 QiGong (Taiji) im Villa Park 7:00 – 8:00
- 23 Sahaya Yoga ab 19 Uhr
- 24 Qiigong im Villa Park 12:15 – 13:15
- 24 Krabbelgruppe 15:00 – 17:00
- 27 La Cave Tanzchäller ab 22:00
- 29 QiGong (Taiji) im Villa Park 7:00 – 8:00
- 30 Sahaya Yoga ab 19 Uhr

März

- 04 QiGong (Taiji) im Villa Park 7:00 – 8:00
- 05 Sahaya Yoga ab 19 Uhr
- 06 Qiigong im Villa Park 12:15 – 13:15
- 06 Krabbelgruppe 15:00 – 17:00
- 11 QiGong (Taiji) im Villa Park 7:00 – 8:00
- 12 Sahaya Yoga ab 19 Uhr
- 13 Qiigong im Villa Park 12:15 – 13:15
- 13 Krabbelgruppe 15:00 – 17:00
- 16 Sahaya Yoga ab 19 Uhr
- 18 QiGong (Taiji) im Villa Park 7:00 – 8:00
- 19 Sahaya Yoga ab 19 Uhr
- 20 Qiigong im Villa Park 12:15 – 13:15
- 20 Krabbelgruppe 15:00 – 17:00
- 23 La Cave Tanzchäller ab 22:00
- 24 Kinderkleider- und Spielsachen Flohmi 11:00 – 15:00**

Quartierzentrum Villa Stucki

Seftigenstrasse 11, 3007 Bern
www.villastucki.ch

Info-Stelle

Auskünfte, Vermietungen, Reservationen und Verkauf SBB-Tageskarten
Mo: 14-17 Uhr
Di, Mi, Do: 08-11:30 und
Fr: 14-17 Uhr
Tel: 031 371 44 40
sekretariat@villastucki.ch

Mittagsrestaurant: 031 371 45 36

TAGI: 031 372 32 16

Quartierarbeit Stadtteil 3:
031 371 21 22

Beratungsstelle Fragile Bern

Für Menschen mit Hirnverletzung und Angehörige
031 376 21 02, bern@fragile.ch

Abendbeizlis

in der Villa Stucki
www.villastucki.ch

Montag, 1x im Monat
ab 18:30

femmeuses Dinieren
nur für Frauen

Dienstag
ab 18:30

La Casa Chilena

Mittwoch, 14-täglich
ab 18:30
3gang.ch

Der LGBT+Treffpunkt für alle

Donnerstag
ab 18:00

Köstliches aus Sri Lanka

KIRCHEN

KIRCHGEMEINDE FRIEDEN

• Ausstellung Biblischer Figuren

Palmsonntag – Jesus kommt in die Hauptstadt Jerusalem und wird mit Jubel empfangen. Diese Szene wird mit Biblischen Figuren in der Eingangshalle der Friedenskirche (Friedensstr. 9) 22. März – 2. Mai. Kommen Sie vorbei – betrachten Sie – wir freuen uns auf Sie!

Mo – Fr: 8 – 20 Uhr / So: 9 – 12 Uhr
Palmsonntag, Karfreitag, Ostern, Ostermontag: 9 – 20 Uhr
www.frieden.refbern.ch

• «Fiire mit de Chiine»

jeweils am letzten Mittwoch des Monats von 15 – 16 Uhr in der Friedenskirche.

27. Feb. / 27. März / 24. April / 29. Mai. Im Anschluss gibt es ein Zvieri und Gelegenheit zum Austausch, derweil die Kleinen von Helfern betreut werden.

• Quartierzmorge

Kirchgemeindehaus Steigerhubel, Steigerhubelstr. 65, **Mi 27.3. 9 Uhr**
Wir singen, spielen, hören Musik und essen mit der Unterstufenklasse von Kristina Kauter und der Musikklasse von Susanne Tschanen. Das Quartierzmorge ist gratis! Alle Generationen und Kulturen sind herzlich willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Noch Fragen? Wenden Sie sich an Barbara Berner, Tel. 031 381 59 06

• Kulturclub

Der Kulturclub besucht am **Mittwoch, 20. März, das Schweizerische Zündholzmuseum.**

Im März 2015 wurde in Schönenwerd das Zündholzmuseum eröffnet. Dieses Museum präsentiert die letzten Zeugen des einst blühenden Zündholzgewerbes. Es bietet einen Einblick in die geschichtliche Entwicklung vom ehemaligen Handwerk bis zur maschinellen Grossproduktion von Zündhölzern. Am **Freitag, 26. April**, ist ein Besuch im **Schweizerischen Landesmuseum, Zürich**, geplant.

PFARREI DREIFALTIGKEIT



Quelle: Dreitheater

Theater: «Zoff im Seniorenheim!»

Turbulente Zustände herrschen seit zwei neue Heimbewohnerinnen ins Hein «Glücklicher Sonnenschyn» eingezogen sind... Mehr dazu sehen und hören Sie dann in der Aufführung! Ein Schwank von Claudia Gisel, in der Bearbeitung der Theatergruppe Dreif. Aufführungen: Sonntag 3. und Montag 4. März, jeweils um 15.00 Uhr, Raum Rotonda, Zugang via Sulgeneckstrasse 13. Eintritt frei/Kollekte. Nach der Aufführung Kaffee und Kuchen.

Fotoausstellung Peter Klauzer: Alain Berset

Die Bilder vermitteln einen seltenen Einblick in den Alltag der Politik. Führung mit Bernhard Giger, Leiter Kornhausforum. Mittwoch 20. Februar, 14.30 Uhr im Kornhaus, Kornhausplatz 18, 3011 Bern. Freier Eintritt. Telefonische Anmeldung 031 350 43 03, Franziska Grogg

Feierabend! Duo «Die Melodikanten»

Feurige Balkan-Melodien, sehnsüchtige Tangos, verspielte Musette, lebhafter Irish Folk, urchige Schweizer Volksmusik. Chris Habegger; Geige, Gesang und David Häggi; Akkorden, Gesang. Freitag 22. Februar, La Prairie, Zugang via Sulgeneckstrasse 13. 19.00 bis 20.00 Uhr. Freier Eintritt/Kollekte. Suppe & Brot ab 18.30 Uhr

Frauen-Treff

Besuch des ökumenischen Gottesdienstes zum Weltgebetstag. Freitag 1. März, 18 Uhr, Petrus Kirche, Brunnadernstasse 40. 3006 Bern.

Feierabendtreff Männer 60-plus: «Das waren noch Zeiten..!»

Zu Gast in der Kinemathek Lichtspiel, Sandrainstrasse 3, 3007 Bern. Mittwoch 20. Februar, Führung und Filme. Treffpunkt vor Ort um 18.30 Uhr. Anmeldung erwünscht: 031 313 03 03 (Sekretariat).

Donnerstag 21. März: Partnerschaft: Alte Liebe rostet? Themenabend mit David Kuratle, Paarberater. 18.30 – 20.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Paulus, Freiestrasse 20, 3012 Bern.

Eltern-Kind-Treff

Neue Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag, jeweils vom 9.30–11.30 Uhr, im Innenhof, unter der Kirche. Für Kinder von 0-4 Jahren und ihren Bezugspersonen. Kontaktperson: Angelika Stauffer, Tel. 031 313 03 39.

Sonntagstreff Senioren

Sonntag 24. Februar und 31. März, 12.00 Uhr im Domicil Schöneegg, Seftigenstrasse 111, Bern. 3-Gang Menue, Fr 20.– Anmeldung: 031 313 03 03 bis Dienstagabend vor dem Treffen.

Ökumenische Kinderkirche

Samstag 23. Februar und 23. März, jeweils von 10.30 bis 11.30 Uhr, Heiliggeistkirche beim Bahnhof.

Feier zum Aschermittwoch

6. März, 17.00 Uhr im Kryptahof neben der Kirche.

Werde Ministrant/in!

Wir sind eine Gruppe von rund 40 Jugendlichen (9 bis 22-jährig) und wirken meist zu viert ca. 2-mal pro Monat im Gottesdienst mit. Wir machen auch Ausflüge, Spielnachmittage und gehen auf Reisen. Detailinformationen: Sarah-Elena Wellig, 078 904 88 37

KIRCHGEMEINDE HEILIGGEIST

Kinderwoche 2019



STERNE · MOND · SONNE

Montag, 15. bis Donnerstag, 18. April Kirchl. Zentrum Bürenpark

Für Kinder von 4 bis 12 Jahren, mit jugendlichen Leiterinnen und Leitern. Alle Informationen und das Anmeldeformular sind zu finden im Internet unter

<http://tiny.cc/kiwo19sterne>

Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt. Die Platzzahl ist beschränkt! Anmeldeschluss: Ende Februar 2019.

Wir freuen uns!

Für das Kinderwochen-Team:

Dagmar Flückiger, Karin Scherrer, Mona Pfäffli

STERNEN-MÄRT

Einladung zur Finissage Kinderwoche STERNE, Donnerstag, 18. April 2019, 17.30 Uhr im Kirchl. Zentrum Bürenpark

Eingeladen sind Kinder, Eltern sowie Grosseltern, Gotte, Göttis und alle Interessierten im und ums Quartier.

Lassen Sie sich von den Darbietungen der Kinder überraschen und schlendern Sie anschliessend zu den Verkaufstständen. In der Projektwoche zum Thema STERNE haben über 100 Kinder und Jugendliche nebst Backwaren und Leckereien auch exklusives Handwerk produziert. Der Erlös kommt dem Projekt Addis Guzo in Äthiopien zugute, welches die Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderungen nachhaltig verbessert. www.addisguzo.com
Willkommen und grossen Dank für Ihre Unterstützung!

Kirchgemeinde
Frieden
Bern



Sekretariat:
Friedensstrasse 9, 3007 Bern
031 371 64 34
katrin.klein@refbern.ch
www.frieden.refbern.ch

pfarrei dreifaltigkeit

Taubenstrasse 4
3011 Bern
031 313 03 03
dreifaltigkeit.bern@kathbern.ch
www.dreifaltigkeit.ch

Kirchgemeinde
Heiliggeist

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Bern-Heiliggeist
Bürenstrasse 8, 3007 Bern
Telefon 031 372 22 02
sekretariat@heilgeistkirche.ch
www.heiliggeistkirche.ch

MENSCHEN IM QUARTIER

Max Spring, Cartoonist

Respektlose Hündchen und lange Nasen

Den Leserinnen und Lesern der Berner Zeitung BZ ist der Cartoonist Max Spring bestens bekannt durch seine bissigen zeichnerischen Kommentare des Zeitgeschehens. Seit 30 Jahren prägt er das Blatt mit. Natürlich zeichnet er auch noch für viele weitere Auftraggeber, aber die BZ ist und bleibt die Konstante in seiner Arbeit. Seit der Tamedia-Verlag den sogenannten Mantelteil der Zeitung liefert, sind es vermehrt lokale Themen aus Politik, Sport und Kultur, die er bearbeitet. Viele Cartoonisten würden Trump und Putin zeichnen, sagt Spring, doch es habe Vorteile, wenn man das zeichnen könne, was die Leute vor ihrer Haustüre beschäftigt, beispielsweise Frau Wyss, Herrn von Graffenried oder das Aareschwimmen.

Max Springs Arbeitsmittel sind in erster Linie Tusche, Zeichenfeder, Aquarellkasten und Pinsel, dazu qualitativ hochwertiges Papier. Was nicht heisst, dass er ohne technische Hilfsmittel auskommt. Denn eine Zeichnung fertigt er üblicherweise mehrfach an und montiert oft die gelungensten Elemente schnipselweise zusammen. Damit er dann wieder alles auf ein Blatt kriegt, legt er die Collage in den Kopierer. Auf der Kopie beginnt nun der zweite Teil der Arbeit, nämlich die liebevolle und



sorgfältige Kolorierung mit Aquarellfarben. Schlussendlich wird das Resultat eingescannt, damit er den Cartoon noch etwas am Computerbildschirm nachbearbeiten und die Bilddatei elektronisch in die Zeitungsredaktion schicken kann. Die BZ gibt oft komplexe Layoutvorgaben vor, in welche die Zeichnung dann millimetergenau reinpassen muss.

Spring wohnt mit seiner Familie seit zwei Jahrzehnten in einem schön renovierten Reihenhaus aus dem frühen 20. Jahrhundert im südlichen Mattenhof. Im Erdgeschoss hat er sein geräumiges Atelier eingerichtet. Der Zeichentisch ist nicht sonderlich gross und die Arbeitsgeräte und Aufbauten darauf – mit einzelnen Mickey Mouse-

Figürchen – gemahnen an eine Kunstskulptur. Und überall hängen und stehen Gitarren herum. Denn wenn Max Spring nicht zeichnet, macht er Musik.

In den oberen Stockwerken befindet sich die Wohnung. Dass man Wohn- und Arbeitsort trennen müsse, findet er nicht zwingend. Schliesslich hätten in früheren Zeiten Handwerker ihre Werkstätten auch dort gehabt, wo sie wohnten. Er sei ein Familienmensch, sagt er, und er hätte es um jede Minute schade gefunden, während derer er das Aufwachsen seiner beiden Töchter nicht hätte mitverfolgen können.

Gezeichnet hat Max Spring Zeit seines Lebens. Wie übrigens auch

sein Bruder Lorenz, der heute bildender Künstler ist. Während andere Kinder Bücher lasen oder spielten, zeichneten Max und Lorenz. Und wenn die Eltern sie ins Bett steckten, zeichneten die beiden unter der Bettdecke mit einem Taschenlämpchen weiter. Schönste Ferienerlebnisse waren jeweils der Besuch von Kunstmuseen. Gelernt hat Max Spring dann Schaufensterdekorateur und ist in dieser Lehrzeit seinen Vorgesetzten regelmässig auf die Nerven gefallen. Die Konflikte hat er dann sofort zeichnerisch verarbeitet, nicht unbedingt zur Freude der betroffenen Chefs. Aber diese Zeichnungen legten den Grundstein für seine heutige berufliche Tätigkeit als Cartoonist und Comiczeichner. Und auf die Frage, inwiefern sich sein Zeichenstil denn seitdem weiterentwickelt habe, gibt er die lakonische Antwort: «Die Nasen der Figuren sind länger geworden.»

Die Familie Spring verzichtet bewusst auf umweltschädigende Fortbewegungsmittel. Für Ausflüge gibts das Velo und Ferien kann man an Orten machen, die mit dem Velo oder dem Zug erreichbar sind. Eine Quelle der Inspiration und Spiritualität sind Max Spring die jeweils am ersten Sonntag im Monat stattfindenden ökumenischen Taizé-Abendgebete in der Nydeggkirche, die er mitorganisiert und jeweils mit seiner Gitarre begleitet.

Am Stadtteil 3 schätzt er, dass die Menschen offen, herzlich und unkompliziert seien. In der Lorraine, wo er auch mal gewohnt habe, hätte ein etwas elitäres Grüppchendenken vorgeherrscht. Hier seien die Leute viel draussen, was ihn an die Atmosphäre eines spanischen Dorfplatzes erinnere. Dieser Quartierstimmung hat er mit dem Karussell-Sujet des Cäcilia-Quartierfests ein zeichnerisches Denkmal gesetzt.

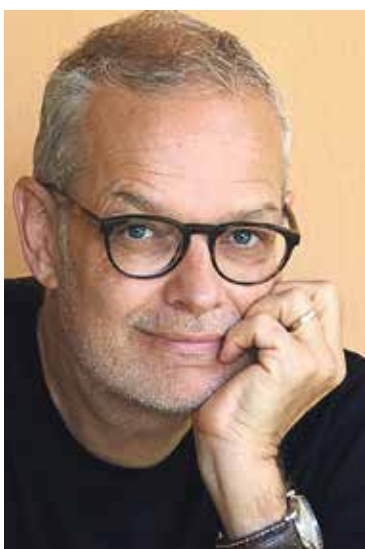


Foto: Adrian Moser

Spitze Feder: Cartoonist Max Spring.

Wir pflegen: immer, überall, alle.

Ihre SPITEX BERN: 031 388 50 50
Online-Anmeldung: www.opanspitex.ch

SPITEX Genossenschaft Bern
Salvisbergstrasse 6
Postfach 670 3000 Bern 31
info@spitex-bern.ch
www.spitex-bern.ch



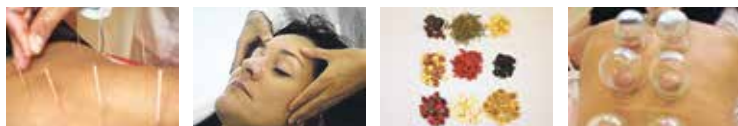
Praxis Zhu & Hu GmbH

für Traditionelle Chinesische Medizin



Ihre Gesundheit – Unser Ziel

Wir sind spezialisiert auf die Technik der originalen chinesischen Akupunktur, Tuina-Massage, Kräutertherapie und Schröpfen.



Wir haben:

- über 39 Jahre Erfahrung in der Traditionellen Chinesischen Medizin.
- über 20 Jahre Erfahrung in der Schweiz.
- gute Deutschkenntnisse.

Unsere Spezialgebiete:

- Schmerzen aller Art (Migräne, Arthrose, Rheuma, Kopf-, Nacken-, Schulter-, Rücken- und Beinschmerzen)
- Depressionen, Schlafstörungen, Nervosität, Erschöpfungszustände
- Husten, Asthma, Heuschnupfen, Sinusitis
- Hauterkrankungen (Neurodermitis, Akne, Psoriasis)
- Magen- und Darmleiden
- Menstruationsbeschwerden, Wechseljahrbeschwerden, Unfruchtbarkeit
- Blasen- und Nierenerkrankungen, Prostataprobleme
- Bluthochdruck, Tinnitus

**Kommen Sie vorbei – Wir beraten Sie gerne!
Wir freuen uns auf Sie!**

Die Kosten übernimmt die Zusatzversicherung Ihrer Krankenkasse.

Mühlemattstr. 53, 3007 Bern, Tel. 031 371 68 68, www.tcm-gesundheit.ch

QUARTIERVEREIN HFL

Hauptversammlung

Mittwoch, 27. Februar um 19.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Steigerhubel

Die Traktanden sind von unseren Statuten vorgegeben: Jahresbericht, Jahresrechnung und Budget, Mitgliederbestand/Mutationen, Wahlen, Tätigkeitsprogramm etc. Gäste sind willkommen!

Unsere Mitglieder erhalten mit der Einladung den Jahresbericht, und sie haben die Möglichkeit, vor der Versammlung Anträge einzureichen.

Nach dem statutarischen Teil genießen wir in einem zweiten Teil bei einer Bündner Gerstensuppe das Zusammensein. In ungezwungenem Rahmen kommen hier oft Wünsche und Probleme aus dem Quartier zutage, die in der Versammlung nicht vorgebracht werden.

Grosse Sorge bereitet dem Vorstand die Weiterführung seiner Arbeit, d.h. er sucht dringend weitere Mitglieder für die Fortsetzung seiner Arbeit. Das heutige Team wird seine Aufgaben z.T. in absehbarer Zeit niederlegen – die verbleibenden Vorstandsmitglieder suchen tatkräftige Unterstützung.

Vorschau auf die nächsten Veranstaltungen:



FRÜHLINGSMÄRIT LORYPLATZ

Wir freuen uns, dass der Loryplatz-Märkt ein Teil des festen Jahresprogrammes geworden ist. Es kommen auch immer wieder neue Anfragen von Interessierten an uns.

Am Samstag, 4. Mai von 9 – 17 Uhr wird wieder einmal ziemlich Betrieb sein. Teilnehmer mit kulinarischem, handwerklichem und kunsthandwerklichem Angebot sind uns willkommen. (annemarie.flueckiger@holligen.ch)

QUARTIERFEST HOLLIGEN

Auf dem Steigerhubel findet alle zwei Jahre das Quartierfest Holligen statt. Eine Vertretung des Quartier-

vereins arbeitet im Organisationskomitee mit.

Am Samstag, 18. Mai von 11 – 17 Uhr wird auf dem Steigerhubel der Platz zwischen Domicil, Kirchgemeindehaus, Schule und gibb wiederum mit einem bunten Angebot für Jung und Alt belebt sein.

HINTER DEN KULISSEN DER FRIEDENSKIRCHE

Der schon vor längerer Zeit ins Auge gefasste gemeinsame Anlass mit der Kirchgemeinde Frieden wird nun Wirklichkeit.

Am Samstag, 22. Juni von 13 – 17 Uhr werden wir in der Friedenskirche historische Hintergründe hören und die Orgel aus der Nähe betrachten können. Vom Turm genießen die Besucher eine eindruckliche Rundschau über die ganze Stadt.

Zu einem ungewöhnlichen Anlass laden wir Sie im Juni ein:

NACHTEXKURSION AUF DEM BREMGARTENFRIEDHOF DONNERSTAG, 27. JUNI UM 20.30 UHR Glimmernde Sternchen in der Nacht: Glühwürmchen becirren uns. Nach einem Apéro begeben wir uns auf einen Rundgang durch den Friedhof und beobachten Leuchtkäfer und andere Tierchen.



Quartierverein Holligen-Fischermätteli
Der Verein, der sich fürs Quartier einsetzt

HFL, Postfach 297, 3000 Bern 5
info@holligen.ch, www.holligen.ch

SOZIALE ARBEIT IM STADTTEIL 3

Barfuss

Wir sind sieben Barfüssler*innen, die seit Juni 2018 am Könizbergwaldrand ihre Köpfe zusammenstecken, um euch eine kunterbunte Leinwand für gemeinsames und kreatives Schaffen zu bieten: am Montagmorgen in der Früh



(6:40Uhr!) startet das Programm mit 'Sonnenaufgang-Yoga' für einen bewussten und achtsamen Start in die Woche. Am Donnerstag ist das Barfuss-Cafe offen für ein Fyrabe-Bier, eine Jam-Session oder etwas heisses vom Feuerpf. Jeden 2. Samstagmorgen geht's ab in den Wald mit den kleinen Indianer*innen, nächstes Mal am 9. März mit Fasnachts-Special. Alles auf Kollekte. Bald veranstalten wir weitere Überraschungen für euch: ein Frühlingfest, Kino, Repair- / Philo-Kaffis sowie Tanzabende, gelei-

tete Meditation oder Sprachtandem und vieles mehr! Alle Infos unter www.facebook.com/barfuss-fischermaetteli und im Newsletter (Anmeldung unter barfuss.freunde@gmail.com).

Wo? Im Dachstock an der Fischermättelistrasse 4a.

Du? Komm vorbei als Besucher*in oder vielleicht hast Du eine tolle Idee, die du gerne verwirklichen möchtest? Wir freuen uns auf Dich.

DIE BARFÜSSLER*INNEN SU, ANI, HEISSAM, LEONIE, MARCELO, JENNY & SARAH

Frühlings-Kindersachenbörse

im Kirchgemeindehaus Steigerhubel, Steigerhubelstrasse 65, 3008 Bern

**Sa 23. März 2019
9.00 – 11.00 Uhr**

Wir nehmen saubere, intakte, saisonale Kinderkleider, sowie Kinderartikel (Wagen, Helme, ...) und Spielwaren entgegen. Abholung des Etikettierbogens für die Waren: ab 26. Februar 2019, Di-Fr: 9.00-12.00/14.00-17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

(Bitte melden Sie sich vorher bei Barbara Berner: 031 381 59 06 oder barbara.berner@refbern.ch) Die Platzzahl ist beschränkt.

Annahme der Ware: Freitag, 22. März 2019, 17.00 bis 19.00 Uhr Rückgabe nicht verkaufter Artikel und Auszahlung: Samstag, 23. März 2019, 13.00 bis 13.30 Uhr

Für das leibliche Wohl sorgt der Familienverein Holligen mit Kaffee und Kuchen.

Die Spielgruppe Bäremani ist während der Börse zum Schnuppern geöffnet.



**PROGRAMM
MÄRZ - APRIL 19**

MASKEN-GESICHTER

DI 19. Feb. - FR 8. März

GESCHLOSSEN

DI 12. - FR 15. März

FADENSCHNURSTOFF

19. - FR 22. & 26. - 29. März

SPEZ → BRUNCH

SO 24. März; 10h

HOLZWERKSTATT

(inkl. Seifenkistenbau)

2.-5./9.-12./16.-18./23.-25. April

GROSSE RENNTAGE

FR 27. - SO 29. April

* Näheres unter * www.chinderchuebu.ch

Selbstbehauptung und Selbstverteidigung – Kostenlose Kurse für Kinder und Jugendliche

In Zusammenarbeit mit der Stadt Bern, der Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit und dem Treff Punkt 12 organisiert der Trägerverein für offene Jugendarbeit (TOJ) in diesem Frühjahr stadtweit kostenlose Selbstbehauptungs- und

Selbstverteidigungskurse für Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren. Im Stadtteil 3 konnte das Zentrum für Kampfkunst und Gesundheit GOJU-KAN als Partnerin für das Projekt gewonnen werden, eine Zusammenarbeit, auf welche wir uns sehr freuen!

Grenzen setzen, richtiges Verhalten in Gefahrensituationen erlernen und für sich selbst einstehen. Wichtige Inhalte, nebst anderen, welche in den stattfindenden Kursen behandelt werden. Angeleitet von ausgebildeten Fachpersonen er-

halten Jugendliche während sechs Kursabenden wichtige Einblicke ins Thema und erlernen Methoden, mit entsprechenden Situationen umzugehen.

Mehr Informationen zum Kurs:

<https://www.toj.ch/treff/bern-mitte/jugendbuero-schlossstrasse> oder bei Nadja Radi, Jugendarbeiterin im Jugendbüro an der Schlossstrasse, unter der Nummer 079 866 17 42 oder per Mail an nadja.radi@toj.ch.



TOJ – Jugendarbeit Bern Mitte

Schlossstrasse 122, 3008 Bern www.toj.ch
Jugendbüro Schlossstrasse 122:
Mi: 14:00 - 18:00 / Fr: 16:00 - 22:00
Modi*-Treff im Chinderchübu:
Do: 16:30 – 19:30 Uhr

Chinderchübu

Sulgenbachstrasse 5a
3007 Bern
Tel. 031 382 05 10
chinderchuebu@spieleninbern.ch
www.spieleninbern.ch
Dienstag bis Freitag 13:30 – 17:30 Uhr



**KÖSTLICHES
3-GANG-
MITTAGSMENÜ**
für nur CHF 17,50
Montag bis Freitag
12.00 bis 13.30 Uhr

**Schweizer
Jugendherbergen**

Wir akzeptieren
Lunch- und
Reka-Checks!

Jugendherberge Bern | Weihergasse 4
3005 Bern | www.youthhostel.ch/bern

TREUHAND

U. Müller GmbH

Steuererklärungen für Geschäft und privat
Beratungen und Buchhaltung für Selbständige,
Kleinbetriebe und Non-Profitorganisationen

- **Buchhaltung**
- **Lohnadministration**
- **Beratung Rechnungswesen**
- **Steuerberatung**

Brunnmattstrasse 47, Postfach 331
CH-3000 Bern 14
Telefon 031 371 43 42
Telefax 031 371 43 45
info@treuhand-mueller.ch
www.treuhand-mueller.ch

Domicil
MON BIJOU

21.02.19 Singen mit Otto 15.00 Uhr
22.02.19 Klavierkonzert 15:00 Uhr

Hausbesichtigung
Jeden letzten Freitag im Monat um
14.00 Uhr stellen wir Interessenten
und ihren Angehörigen das Domicil
Mon Bijou vor und führen sie durchs
Haus. Anschliessend sind Sie zum
Zvieri eingeladen. Eine Anmeldung
ist nicht erforderlich. Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!

**Domicil Mon Bijou, Mattenhofstr. 4,
3007 Bern, 031 384 30 30
www.monbijou.domicilbern.ch**

Naturheilpraxis BU JI
G. Bonaconza

Dipl. Shiatsu-therapeut
Dipl. TEN-Heilpraktiker
- Klassische- Fuss-
reflexzonen- Binde-
gewebe Massagen
- Diätetik- Phytotherapie



Krankenkassen Zusatz-
versicherung anerkannt
Weissensteinstr. 22A, 3008 Bern
www.bu-ji.com 031 921 09 19

W IHR WOHLBEFINDEN
ist UNSER ZIEL

WEISSENBUHL APOTHEKE

Seftigenstrasse 43, 3007 Bern
031 371 33 82
Mo bis Fr 08:00-12:30 14:00-18:30
Sa 08:00-16:00
sind wir für Sie da
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

shiatsu

Caroline Scorti
Belpstr. 16, 3007 Bern
Telefon 079 563 85 47
www.shiatsu-scorti.ch

- Wohltuende Energie- und Körpertherapie nach TCM für akute und chronische Beschwerden aller Art
- Ideale Schwangerschaftsbegleitung
- Prävention, Rekonvaleszenz

Krankenkassen (Zusatz) und SUVA anerkannt

Junge Familie mit
Wurzeln im Monbijou
sucht
Haus / Wohnung
im Stadtteil 3 zu
kaufen.
079 743 72 32

QuartierMagazin Redaktionsschluss **01. April 2019**
Ausgabe **15. April 2019**

FITNESS & TRAINING FISCHERMÄTTELI

- Persönliche Betreuung & Beratung
- 120 m² Trainingsfläche
- Grosse Auswahl an Trainingsgeräten
- 7 Tage die Woche geöffnet
- Jahresabonnement CHF 650.-
- **Gratis Probetraining**

Physiotherapie & Manualtherapie (Krankenkasse anerkannt)
Vor Anmeldung unter Tel. 031 311 50 66

Marta & Hans Vermin, Könizstrasse 74, 3008 Bern, Tel. 077 483 72 44, www.vermin.ch




ÜBERBAUUNG MEINEN-AREAL

Die Metzgerei ist ausgezogen – jetzt wird zurückgebaut



Visualisierung der Meinen-Überbauung mit Blick von der Brunnmattstrasse Richtung Norden.

Seit Anfang Jahr ist Schluss mit der Fleischproduktion auf dem Meinen-Areal: Die Grossmetzgerei Meinen AG hat ihre Produktion nach Deisswil bei Münchenbuchsee verlegt. Nun ist der Rückbau der technischen Installationen im Gange. Bis auf dem Meinen-Areal neu gebaut werden kann, vergehen mindestens noch drei Jahre.

Momentan befinden sich in den Räumen noch technische Installationen des Metzgereibetriebs. Diese werden zurzeit demontiert und ausgebaut. Die Rückbauarbeiten finden zum grössten Teil im Innern des Gebäudes statt und sind von aussen nicht oder kaum sichtbar. Sie verursachen auch keine grösseren Lärmemissionen.

Zwischennutzung

Bis auf dem Meinen-Areal neu gebaut werden kann, stehen Teile der Gebäude für eine Zwischennutzung zur Verfügung: vorwiegend als Atelier oder Lagerraum. Interessenten melden sich am besten via Website: www.meinen-areal.ch/Interessenten. Sie werden seitens der PAT-BVG für Auskünfte oder eine Besichtigung kontaktiert. Frühester Mietbeginn der Räumlichkeiten im Sinne einer Zwischennutzung ist voraussichtlich der 1. Juli 2019.

Rück- und Aufbau

Das Erscheinungsbild des Meinen-Areals wird sich also in den nächsten Jahren kaum verändern. Erst wenn dereinst die Baubewilligung

für die Neuüberbauung vorliegen wird, also nicht vor 2022, werden die alten Gebäude auf dem Meinen-Areal abgebrochen. Voraussichtlich wird parallel mit dem Rückbau auch der Neubau beginnen.

Neues Quartierzentrum

Auf dem Meinen-Areal plant PAT-BVG eine Neuüberbauung, die dem Quartier ein neues Gesicht verleihen wird. Insgesamt sollen 184 Wohnungen entstehen. Ein Drittel der Wohnfläche dient dem preisgünstigen Wohnen. Rund zehn Prozent der gesamten Geschossfläche sind für den Verkauf, Gewerbe, Büros, kleinere Geschäfte und Ateliers vorgesehen. Sie sind hauptsächlich im Erdgeschoss angeordnet und leisten so einen wesentlichen Beitrag zum Quartierzentrum.

Mitwirkung ist abgeschlossen

Um das Meinen-Areal neu überbauen zu können, ist eine Überbauungsordnung nötig. Anfang Jahr führte die Stadt Bern die öffentliche Mitwirkung für diese Überbauungsordnung durch. Als nächste Planungsschritte folgen die Vorprüfung durch den Kanton und danach die öffentliche Auflage. Die Volksabstimmung zur Überbauungsordnung findet voraussichtlich im Frühjahr 2021 statt. Der Baustart für die Neuüberbauung ist frühestens 2022 zu erwarten.

Auskunft zum Projekt und zur Zwischennutzung erteilt:

Kommunikationsstelle Meinen-Areal, c/o Egger Kommunikation, Laubeggstrasse 70, 3006 Bern, info@meinen-areal.ch
Weitere Informationen: www.meinen-areal.ch

NACHBARSCHAFT BERN



Der Buggy ergänzt den weissen Stock

Seit Sommer 2017 gehen Simone Widler und Peter Stalder regelmässig gemeinsam im Quartier spazieren. Der blinde Nachbar ermöglicht seiner Nachbarin neue Perspektiven und hat dabei die Gelegenheit aus den vier Wänden heraus zu kommen.

Fast jeden Freitag holt Simone Widler ihren Nachbarn Peter Stalder für einen gemeinsamen Spaziergang ab. Egal welches Wetter und wie die Strassenverhältnisse sind, gemeinsam laufen tut beiden gut. Seit Anfang 2018 ist nun auch Simonas Tochter Julia dabei, zu Beginn im Tragetuch, mittlerweile im Buggy. Vor allem letzteres hat sich bewährt. Peter kann sich am Griff des Buggys halten und so Unregelmässigkeiten am Boden spüren, bevor er selber darauftritt.

Perfekte Orientierung ohne Sehsinn

Simone erklärt Peter nie, wo sie sich befinden. Er hat ein lückenloses Strassennetz in seinem Kopf und kennt alle Strassennamen im Quartier. Sie kann ihn beim Spazieren über Veränderungen informieren, wenn es beispielsweise neue Läden oder Restaurants im Quartier gibt und ihr Weg daran vorbeiführt. Die Gesprächsthemen bei ihren Spaziergängen sind vielfältig. Aktuelles (wie Abstimmungen oder Baustellen) werden diskutiert, aber auch frühere Reiseerlebnisse in aller Welt, Kindheitserinnerungen oder Familiengeschichten sind für beide gleich spannend.

Immer auf dem Laufenden

Simone hat durch Peter ganz neue Dinge gelernt: «Ich kenne nun Objekte und Geräusche im Quartier, die ich ohne diese Spaziergänge und Peters Hinweise nicht wahrgenommen hätte. Zum Beispiel den unterirdischen Bach, Birken, die aufs Trottoir hängen oder Alternativen zu steilen Treppen, die auch für den Kinderwagen praktisch sind.» Überhaupt findet Simone, dass sie seit den Spaziergängen mit Peter besser über das kommende Wetter und die aktuellen Geschehnisse informiert ist. «Peter weiss alles» sagt Simone und fragt sich, über welche Kanäle er sich all die Informationen jeweils holt.

Der Auslöser, sich bei Nachbarschaft Bern zu melden war für Simone Widler, dass sie frisch nach Bern gezogen ist und das Quartier kennenlernen wollte. Peter Stalder wollte mehr nach draussen, getraute sich aber alleine nicht auf die stark befahrenen Strassen rund ums Haus. Durch Nachbarschaft Bern haben sie beide das passende Gegenüber gefunden.

Nachbarschaft Bern

Tel. 031 321 76 50
info@nachbarschaft-bern.ch
www.nachbarschaft-bern.ch

Projektleiterin Simone Stimimann im Quartier: **donnerstags**, 9–11 Uhr, im Werkhof 102, Schwarztorstr. 102 (beachten Sie die Ausnahmen auf der Website).



Exklusives Theater in der CULTina

Ab Mitte Februar werden in der CULTina 8 Vorstellungen des Stücks «PARIS einfach PARIS» gespielt. Die Geschichte handelt von sechs Bürgern aus einem kleinen Vorort von Paris. Nachdem sie beim Kartenspielen genug Geld gesammelt haben treten Sie – nach angeregter Diskussion – eine Reise nach Paris an. Dort geraten die Provinzler in einen Strudel ungläublicher Ereignisse, wobei Ihre Vorstellung über die Grossstadt mehr als einmal über den Haufen geworfen wird.

Uraufgeführt 1864 im Théâtre du Palais-Royal in Paris, musste das Stück auf Deutsch übersetzt und gekürzt werden, wie mir Niklaus Hubler (Regisseur) im Beisein von Rolf Zimmermann (Schauspieler) erklärt. Mit den beiden habe ich vor den Proben ein Gespräch vereinbart. Bereits im September wurde mit den Vorbereitungen begonnen, erzählt mir Rolf. Er ist treibende Kraft und Gründungsmitglied des Theatervereins liegende8. Der 2001 gegründete Verein umfasst aktuell ein Dutzend Personen, etwa die Hälfte davon leben im Quartier. Es ist ein gesunder Mix aus älteren, erfahrenen und jüngeren, motivierten Theaterleuten. Als ich nach den Beweggründen einer solchen Produktionsfrage, lacht mich Rolf aus. Wir haben das Theaterspielen im Blut, sagt er und fügt Augenzwinkernd an, dass eine Prise Eitelkeit natürlich nicht fehlen darf.

Während dem Gespräch tröpfeln die übrigen Spieler*Innen ein. Alle begrüssen einander herzlich und mit Handschlag. Bevor die Proben beginnen stehen alle im Kreis. Es herrscht eine aufgekratzte, freundliche und offene Stimmung. Genauso muss Quartierarbeit in der Praxis aussehen denke ich mir, während ich die Gruppe bei den letzten Vorbereitungen beobachte. Neugierig und mit etwas gemischten Gefühlen nehme ich etwas ausserhalb des Spielfelds Platz. Und schon geht es los.



Provinzler in der Grossstadt im Strudel ungläublicher Ereignisse.

Foto: zvg

Momentan wird der dritte Akt geprobt, ich lande also sozusagen mitten in der Geschichte. Ich bin positiv überrascht ab der professionellen Regieführung Hubler's und dem Spielwitz, der mich immer wieder zum Lachen bringt. Die Hauptcharaktere werden von den erfahrenen Mitgliedern gespielt, von denen einige auch in einer professionellen Produktion bestehen könnten. Der Text sitzt noch nicht ganz hundertprozentig, die Regie gibt letzte Anweisungen. Dank dem flotten Spieltempo und den spritzigen Dialogen sind bereits die Proben eine unterhaltsame Angelegenheit. Meine letzten Zweifel sind definitiv verflogen. Damit ich nicht bereits die ganze Geschichte kenne stehle ich mich auf leisen Pfoten davon, nicht ohne noch kurz eine Broschüre in die Tasche gesteckt zu haben. Dieses Stück werde ich mir nicht entgehen lassen.

SARA JUNKER

mathhilfe.ch
Nachhilfe im Zieglerhospital

Spielort: Restaurant La CULTina Eigerplatz Seftigenstrasse 1, 3007 Bern Tram Nr. 3 bis Eigerplatz oder Bus Nr. 10

Preise: Erwachsene Fr. 25.00 bis 18 Jahre Fr. 20.00
Vorverkauf: ab 1.2.2019 jeweils von Montag bis Samstag 14.00 bis 18.00 Uhr, Telefon: 078 860 30 42 oder online www.liegende8.ch

Schauspielende: Mit Björn Zingg, Rolf Zimmermann, Erich David von Känel, Vithusa Vincen Raj, Michelle Trösch, Franz Bigler, Urs Steffen, Michel Bernhard, Uschi Liechti, Fred Braune, Theresa Affolter

Haben Sie auch Interesse am Theater? Sie können sich bei Rolf Zimmermann unter www.liegende8.ch melden, Aufführungen ca. einmal jährlich. Weitere Infos und einen guten Überblick über das regionale Theaternetzwerk finden Sie unter www.amathea.ch.

IDEENWERKSTATT STADTGRÜN 2020 - MACH BERN ZU DEINEM GARTEN!